

Strategie

der Schweizerischen Stiftung des SSI



Unsere Vision

...eine Welt, in der jedes Kind respektiert wird, wo es in Sicherheit und einem stabilen familiären Umfeld aufwachsen und Perspektiven für seine Zukunft entwickeln kann.

Unsere Aufgabe

...die Entwicklung von Aktivitäten und Massnahmen zum Schutz des Kindes in der Schweiz und im Ausland bei familiären Konflikten oder migrationsbedingten Problemstellungen.

Unsere Werte

...die Rechte und das Wohl des Kindes stehen über die Grenzen hinweg im Zentrum unseres Handelns.



© SSI/Marc Aellen

Umfassende Strategie unserer Organisation

Der SSI unterstützt durch seine transnationalen Dienste Migrantenkinder und -familien sowie binationale und multikulturelle Familien, die mit sozialen und familiären Problemen konfrontiert sind.

Als aktives Mitglied des in 140 Ländern tätigen SSI-Netzwerkes will die Schweizerische Stiftung des SSI den Anforderungen gerecht werden, die sich als direkte Folge der Globalisierung aus dem Migrationsphänomen und den neuen Familienstrukturen ergeben.

Unsere Organisation stellt dabei das Kindeswohl stets ins Zentrum ihres Handelns und passt ihr Leistungsangebot in den betroffenen Ländern jeweils den rechtlichen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bedürfnissen und Änderungen an.

Zentraler Interventionsbereich unserer Stiftung ist die sozial-juristische Behandlung individueller Situationen in einem grenzüberschreitenden Kontext, in Zusammenarbeit mit dem internationalen SSI-Netzwerk in 140 Ländern.

In unseren Büros in Genf und Zürich werden jährlich über 1000 solcher Situationen behandelt. Unsere Erfahrung hat aufgezeigt, dass gewisse Probleme im Sinne der Prävention früh angegangen werden müssen, weshalb der SSI seine Sachkenntnis im Rahmen diverser Programme und gezielter Projekte in den Herkunftsländern und in der Schweiz zur Verfügung stellt.

Dank unserem multidisziplinären Know-how und dem einzigartigen Netzwerk von Fachpartnern sind wir spezialisiert auf die Suche nach der Herkunftsfamilie, die Erstellung von Sozialberichten im Ausland sowie die soziale und rechtliche Unterstützung von Kindern und Familien in einem grenzübergreifenden Kontext. Dabei steht das Kindeswohl - unserer Aufgabe und unseren Werten entsprechend - stets im Zentrum unserer Bemühungen. Besonders wichtig ist uns, dass das Interesse des Kindes in allen beteiligten Ländern berücksichtigt wird, unabhängig davon, ob diese die internationalen Abkommen ratifiziert haben oder nicht.

Durch diese Handlungsweise trägt die Schweizerische Stiftung des SSI zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention (1989) bei.

Strategie 2012 - 2015 der Schweizerischen Stiftung des SSI

Zu erreichende Ziele

Unser Ziel für 2015: wir möchten unsere direkten Dienstleistungen und unsere fachliche Beratung weiterhin anbieten können,

- indem wir die Netzwerkarbeit und die Komplementarität mit unseren Partnern in der Schweiz und im Ausland weiter ausbauen. Dadurch werden wir Situationen, die eine Intervention in mehreren Ländern erfordern, noch effizienter behandeln und die Schutzbedürfnisse des Kindes hinsichtlich seines physischen und psychischen Wohls noch besser einschätzen können. Dadurch werden die Fortführung unserer Aktivitäten und die Evaluation ihrer Auswirkungen gewährleistet.
- indem wir die Kompetenzen der Akteure in Afrika und Osteuropa vernetzen und stärken und dadurch den Einsatz der staatlichen Institutionen wie auch der NGOs in diesen Regionen verbessern.

Weiter möchten wir unsere Bemühungen insbesondere auch auf folgende Bereiche konzentrieren:

- vermehrter Einsatz von Mediationsverfahren bei der Begleitung binationaler Paare. Dadurch soll während des gemeinsamen Lebens, besonders aber auch bei einer Trennung und einer Scheidung für eine gute elterliche Kooperation gesorgt werden - auch, wenn die Eltern in zwei verschiedenen Ländern leben. Sofern das Einvernehmen der Eltern dies erlaubt, setzen wir uns für die gemeinsame elterliche Verantwortung und das gemeinsame Sorgerecht ein.
- verstärkte Zusammenarbeit mit den diversen Betreuungsstrukturen für Migranten. Ziel ist es, diesen Menschen - zu denen auch die unbegleiteten Minderjährigen (MNA) gehören - unabhängig von ihrem Rechtsstatus eine soziale, schulische oder berufliche Integration zu ermöglichen.

Unsere Organisation möchte die Kommunikationskanäle in der Schweiz und im Ausland aufrechterhalten und dadurch besonders zwischen den Einwanderungs- und den Herkunftsländern einen besseren Dialog und eine bessere Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Kindern und Familien erlauben. Die Migrationsdynamiken sollen so besser erfasst und die Familien bei ihrer Suche nach langfristigen Lösungen und Perspektiven im Interesse des Kindes unterstützt werden.

Bis 2015 will der SSI die Komplementarität zwischen seinen Aktivitäten und denjenigen der staatlichen Institutionen und der NGOs stärker betonen und sich dafür einsetzen, dass seine Leistungen, seine Arbeitsweise und sein Know-how von den Fachleuten besser anerkannt und vermehrt berücksichtigt werden.

Operationelle Ziele

Das Netzwerk des SSI will den Herausforderungen, die sich aus dem Phänomen der Migration ergeben, gerecht werden. Migration und Entwicklung sollen auf eine gemeinsame Ebene gebracht werden, damit unser Handeln an Wirkung gewinnt. In Zusammenarbeit mit seinen Partnern entwickelt der SSI verschiedene Verfahren und Methoden, die den jugendlichen Migranten erlauben, ihre Kapazitäten zu stärken und Perspektiven für ihre Zukunft zu entwickeln.

A. Der SSI Schweiz bietet Kindern und Familien, die im transnationalen Kontext mit Problemen konfrontiert sind, eine individualisierte Unterstützung an

- Zwei interdisziplinäre Teams (Sozialarbeit, Recht, Mediation) in Genf und Zürich;
- Partnerschaften auf nationaler und internationaler Ebene;
- Unterstützung bei der Umsetzung der internationalen Übereinkommen in der Schweiz und Angebot komplementärer Leistungen (z.B. Mediation);
- Fachlich qualifizierte Leistungen zugunsten von Kindern und Familien.

B. Der SSI Schweiz fördert durch konkrete Schutzmassnahmen in Afrika und in Osteuropa den Ausbau und die Stärkung des internationalen SSI-Netzwerkes

- Ausbau und Festigung eines Partnernetzwerkes in Westafrika. Dieses Modell zum Schutz, der grenzüberschreitenden Reintegration und der Betreuung von jugendlichen Migranten in Not kann später auch im Maghreb, in Ostafrika und in anderen Ländern umgesetzt werden;
- Regionalbüro zur Förderung der regionalen Dynamik;
- Die Partner in den verschiedenen Ländern Westafrikas verfügen über umfassende Kenntnisse im Bereich der Kinderschutzsysteme und integrieren das SSI-Netzwerk als anerkannte Fachleute.

C. Der SSI Schweiz verstärkt seine Unterstützung zugunsten von Migranten, ungeachtet ihres Rechtsstatus und unabhängig davon, ob sie in der Schweiz bleiben oder in ihr Herkunftsland oder in ein Drittland reisen müssen

- Individuelle Betreuung mit dem Ziel, die Kompetenzen der jungen Migranten zu stärken und ihnen die nötigen Mittel in die Hand zu geben, damit sie ihre Zukunft aufbauen können;
- Rechtliche Unterstützung von Migranten im Hinblick auf eine Familienzusammenführung in der Schweiz oder im Ausland;
- Unterstützung und Begleitung von Migranten, die in ihr Herkunftsland zurückkehren möchten oder müssen;
- Koordinierte Betreuung der MNA in der Schweiz (einheitliche Minimalstandards)

Umsetzung

Durch die komplementären Interventionsbereiche unserer Stiftung - transnationale Dienste, Programme im Ausland und Unterstützung von Migranten - sowie die Zusammenarbeit mit unseren Partnern und dem internationalen SSI-Netzwerk wird es uns möglich sein, diese strategischen Ziele zu erreichen. Wir wollen ganzheitlich handeln, deshalb wird unsere Strategie auf drei Ebenen unterstützt:

- direkte Dienste zugunsten von Kindern und Familien;
- Entwicklung von einheitlichen, grenzüberschreitenden Standards und Tools für die Kinderschutzakteure;
- Dialog mit den Vertretern der Betreuungs- und Asylbehörden (Afrika und Osteuropa) wie auch auf europäischer (MNA) und internationaler Ebene (Haager Konferenz).

Die Tätigkeiten des SSI werden durch öffentliche und private Mittel **finanziert**. Die transnationalen Dienste werden zu 75% durch Leistungsverträge mit den Schweizer Behörden finanziert; bis 2015 soll dieser Anteil 90% betragen.

Die Programme im Ausland und die Unterstützung zugunsten der Migranten werden zum Teil durch Verträge mit unseren Partnern, wie z.B. der DEZA, der Europäischen Union, der ECOWAS, Unicef, usw., finanziert. Diese Mittel erlauben dem SSI, seine grenzüberschreitenden Aktivitäten in über 15 Ländern zu realisieren. Unser Ziel ist es, unsere Kompetenzen weiter zu stärken, damit wir in der Lage sind, uns immer neuen Herausforderungen zu stellen.

Mit Hilfe diverser Stiftungen finanziert der SSI ausserdem verschiedene Projekte zur Unterstützung von jungen Menschen wie auch zur Stärkung der elterlichen Kapazitäten und ermöglicht dadurch konkrete Interventionen in Ländern, die sich in einer Krisensituation befinden.

Dezember 2011



SCHWEIZERISCHE STIFTUNG DES
INTERNATIONALEN SOZIALDIENSTES

9, rue du Valais
Postfach 1469
CH - 1211 Genf 1
Tel. +41 22 731 67 00
Fax: +41 22 731 67 65

www.ssiss.ch
ssi@ssiss.ch